



### Presseschau vom 13.07.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipps:

#### deutsch.rt.com: **Ukrainischer Facebook-Faktenchecker StopFake und seine Verbindungen zu der Neonazis-Szene**

Das ukrainische Onlineportal StopFake, das seit März 2020 bei Facebook als "Faktenchecker" dient und, nach eigenen Angaben, "russische Propaganda" im Internet aufdeckt, soll in engen Beziehungen zu ukrainischen rechtsradikalen Gruppierungen stehen. ...

<https://de.rt.com/28jy>

#### deutsch.rt.com: **Studie: Wie die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung die Not in Afrika verschärft**

Eine von der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Auftrag gegebene Studie fällt ein vernichtendes Urteil über die "Allianz für eine Grüne Revolution in Afrika" (AGRA). Mit an Bord bei dem Projekt: die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung sowie die Rockefeller-Stiftung. ...

<https://de.rt.com/2815>

### abends/nachts:

#### de.sputniknews.com: **Massenunruhen in Belgrad: Polizei entdeckt Brandflaschen bei Protestierenden**

Polizisten haben bei einer Durchsuchung der Teilnehmer der Proteste in der serbischen

Hauptstadt Belgrad laut ihrem Vize-Bürgermeister Goran Vesić Brandflaschen und Gasmasken gefunden.

„Die Polizei hat in der Nacht (auf Sonntag- Anm. d. Red.) bei einer Durchsuchung von Rowdy- und Neonazigruppen, die zu einer Kundgebung vor der Nationalversammlung (Parlament) gekommen waren, Molotowcocktails und Gasmasken gefunden. Die zuständigen Stadtdienste von Belgrad haben in Zusammenarbeit mit der Polizei versteckte Steinblöcke in den nahegelegenen Containern entdeckt, die für einen Angriff auf die Polizei in der Nacht auf Sonntag vorbereitet worden waren“, schrieb Vesić auf seinem Facebook-Account.

### **Proteste in Serbien**

In Belgrad und anderen serbischen Städten dauern seit 7. Juli Massenproteste gegen die Politik der Behörden vor dem Hintergrund der Corona-Einschränkungen an.

Wie der serbische Polizeichef Vladimir Rebic am Samstag mitteilte, wurden bei den Unruhen am Freitagabend 14 Polizisten (130 seit Beginn der Proteste) verletzt. Es habe 71 Festnahmen gegeben.

Belgrads Vize-Bürgermeister Vesić schätzte den Schaden durch die gewaltsamen Proteste im Stadtzentrum vom 7. bis 9. Juli auf eine Million Euro. Die Schadensberechnung gehe weiter. Die Kundgebung in der Nacht auf Sonntag ist ihm zufolge durchaus friedlich verlaufen. Es seien nur wenige aggressive Demonstranten festgehalten worden.

### **Hintergrund**

Die Ankündigung des serbischen Präsidenten Aleksandar Vucic Anfang der Woche, eine Ausgangssperre zu verhängen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, löste in der serbischen Hauptstadt Massenproteste aus, woraufhin Vucic beschloss, seine Entscheidung rückgängig zu machen.

Die Teilnehmer der Massenproteste vor dem Parlamentsgebäude in Belgrad fordern unter anderem den Rücktritt des Präsidenten und machen sich gegen die Pläne der Behörden stark, die Einschränkungsmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus zu verschärfen.

Dabei scheinen die Protestierenden weder einen gemeinsamen Organisator noch einen klaren Aktionsplan zu haben. Unter den Teilnehmern waren an verschiedenen Tagen Vertreter der serbischen Opposition zu sehen, die die Protestierenden allerdings meist in ihren Reihen nicht begrüßten. Beispielsweise wurden der einstige Belgrader Bürgermeister Dragan Dilas und der Schauspieler Sergej Trifunovic angegriffen sowie der ehemalige Präsident Boris Tadic beleidigt.



[https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32747/50/327475025\\_0:0:3072:1662\\_1000x541\\_80\\_0\\_0\\_f4c5b505da00981e64869f8c559f1da1.jpg](https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32747/50/327475025_0:0:3072:1662_1000x541_80_0_0_f4c5b505da00981e64869f8c559f1da1.jpg)

**vormittags:**

de.sputniknews.com: **An-2 in russischer Wolga-Region abgestürzt – ein Todesopfer**

Ein Flugzeug vom Typ An-2 ist am frühen Montagmorgen in der Region Nischni Nowgorod im russischen Föderationskreis Wolga abgestürzt. Dies teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums des Landes mit.

Der Vorfall ereignete sich demnach um 04:10 Uhr in der Region Nischni Nowgorod, in der Ortschaft Kistenewka.

Gemeldet werden ein Todesopfer und eine verletzte Person, die in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.

Die Behörden gehen nach vorläufigen Angaben davon aus, dass die An-2 eine Stromleitung gestreift hatte und dann abgestürzt war. Danach geriet die Maschine in Brand. Die Ermittlung werde alle Versionen des Zwischenfalls betrachten, darunter auch den technischen Zustand des Flugzeuges und das Vorgehen des Piloten.

Die verunglückte An-2 gehörte laut ersten Angaben einem privaten Unternehmen und war zur Bestellung von Agrarflächen eingesetzt.

Antonow An-2 ist ein Mehrzweckflugzeug, das nach dem Zweiten Weltkrieg in der Sowjetunion entwickelt wurde und sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke genutzt wird. Mit seiner großen Flügelfläche ist das Flugzeug für den Langsamflug und extrem kurze Start- und Landerollstrecken ausgelegt; das Fahrwerk ermöglicht das Starten und Landen auf unbefestigten Flächen.



[https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32648/49/326484941\\_0:46:3309:1836\\_1000x541\\_80\\_0\\_0\\_44a7f2d58ded60c8d13214f54dd6a095.jpg](https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32648/49/326484941_0:46:3309:1836_1000x541_80_0_0_44a7f2d58ded60c8d13214f54dd6a095.jpg)

**telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 12. Juli wurde kein Beschuss von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine auf das Territorium der LVR festgestellt.**

de.sputniknews.com: **Mindestens 18 Verletzte bei Brand auf US-Kriegsschiff – Explosionsursache unklar**

Der Grund für das Feuer auf dem US-Kriegsschiff „Bonhomme Richard“ in San Diego (US-Bundesstaat Kalifornien), bei dem mindestens 18 Seeleute verletzt wurden, war eine Explosion, die Ursache ist jedoch noch nicht bekannt. Dies berichtete US-Marine-Sprecher und Konteradmiral Philip Sobek.

Nach vorläufigen Angaben war es am Sonntag zu einer Explosion wegen erhöhter Temperaturen infolge des Brandes gekommen. Die Ermittlungen der Ursachen der Entflammung dauern an, sagte Sobek.

Laut ihm war das Feuer auf dem unteren Ladendeck ausgebrochen. Der Zustand der Opfer sei stabil. „Ihre Verletzungen hängen hauptsächlich mit einer Gasvergiftung zusammen“, fügte er hinzu.

Überdies teilte Sobek mit, an Bord des Schiffes befinden sich „rund eine Million Gallonen Brennstoff“ (über 3700 Tonnen), die Feuerwehr bemühe sich darum, eine Entzündung zu

verhindern.

Berichten der US-Marinestreitkräfte zufolge wurden 18 Seeleute mit nicht lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Die Entzündung hätte sich demnach am 08.30 Uhr (Ortszeit) am Sonntag ereignet. Das Schiff sei in der Wartung gewesen, die Besatzung habe aus etwa 1000 Personen bestanden, zum Zeitpunkt des Unfalls seien 160 Seeleute an Bord gewesen.



[https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/07/0d/327492094\\_0:115:1016:832\\_638x450\\_80\\_0\\_0\\_56d439971590236e63a0e0873407d4ff.png](https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/07e4/07/0d/327492094_0:115:1016:832_638x450_80_0_0_56d439971590236e63a0e0873407d4ff.png)

### **dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 12. Juli 3:00 Uhr bis 13. Juli 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verletzungen von Seiten der BFU 3.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Spartak, Donezk (Terminal).**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

### **Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 24.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 63.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

### **de.sputniknews.com: Stoltenberg fordert globalere Ausrichtung der Nato**

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat in der Diskussion über die westliche Politik gegenüber China zu einem globalen Ansatz aufgerufen. So müsse die Allianz etwa mit Partnern wie Australien, Neuseeland, Südkorea und Japan zusammenarbeiten, sagte er dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (Montagsausgabe).

„Die globale Machtbalance verschiebt sich, und wir müssen sicherstellen, dass wir unseren

technologischen Vorsprung beibehalten“, betonte Stoltenberg.

Bei der Haltung der Nato gegenüber China müsse man zwischen militärischer Präsenz und politischen Initiativen unterscheiden.

Mit Blick auf den Gipfel der EU-Staats- und Regierungschefs Ende der Woche sprach sich Stoltenberg auch für gemeinsame Verteidigungsanstrengungen aus. Dies könne neue militärische Fähigkeiten schaffen und die Lastenteilung innerhalb der Allianz verbessern. Dies wäre gut für Europa, gut für die Nato und gut für die Wirtschaft, so der Politiker.

Beim EU-Sondergipfel am Freitag geht es vor allem um den mehrjährigen Finanzrahmen und das Milliarden-Programm zur Bewältigung der Corona-Wirtschaftskrise.

Bei einer möglichen Beteiligung chinesischer Konzerne am Aufbau von

Kommunikationsnetzen in der EU müssten die Risiken, die sich durch Investitionen von Drittstaaten in wichtige Infrastrukturobjekte ergäben, genau abgewogen werden, sagte

Stoltenberg: „In diesen Bereichen sollten wir unsere Kooperation mit der EU intensivieren.“

Als eine der wichtigsten Aufgaben der Nato in den kommenden Jahren sieht Stoltenberg nach eigenen Angaben ein Gegensteuern gegen ein drohendes neues Wettrüsten. Hier sei eine neue Art von Rüstungskontrolle nötig, etwa mit Hilfe neuer Technologien und künstlicher Intelligenz. Auch China müsse in diesen Prozess einbezogen werden. „Das Land ist ja dabei, zum Beispiel auf dem Gebiet von künstlicher Intelligenz, technologisch in Führung zu gehen“, sagte der Nato-Generalsekretär.

**Mzdnr.ru: Am 12. Juli wurden in der DVR keine Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, weil das Laboratorium gewartet und desinfiziert wird, teilt das Gesundheitsministerium mit.**

**Am 12. Juli um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 1362 Fälle von Infektionen registriert. 664 Patienten sind derzeit in Behandlung, 618 als gesund entlassen, es gibt 80 Todesfälle. Insgesamt befinden sich 3966 Personen unter Beobachtung: 295 stationär, darunter 111, die aus der Ukraine eingetroffen sind und sich in Quarantäne befinden, 3671 Menschen befinden sich in häuslicher Quarantäne.**

de.sputniknews.com: **Drohnenattacke auf russische Basis Hmeimim in Syrien verhindert**  
Kämpfer haben versucht, den russischen Luftstützpunkt Hmeimim mit Drohnen zu attackieren. Dies erklärte der Leiter des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Konteradmiral Alexander Schtscherbizki.

„Am 11. Juli gegen 22:30 Uhr haben russische Mittel der Luftabwehr Drohnen geortet, die sich aus nordöstlicher Richtung der russischen Luftbasis Hmeimim näherten“, sagte er am Sonntagabend.

Mit dem Feuer russischer Flugabwehrmittel wurden zwei Drohnen der Kämpfer fünf Kilometer von der Basis entfernt vernichtet.

Schtscherbizki betonte, es gebe keine Verletzten. Auch sei kein materieller Schaden gemeldet worden.

Der Konteradmiral teilte außerdem mit, dass die Kämpfer der Terrorgruppe Dschebhat al-Nusra eine Ortschaft in Idlib beschossen hätten.

Darüber hinaus sollen die syrischen Fliegerkräfte folgende Route patrouilliert haben: Militärflugplatz Kuweyres, Metras, Ayn Issa, Mahmudli, Militärflugplatz Kuweyres.

Laut gestrigen Aussagen von Schtscherbizki gab es im Laufe des vergangenen Tages auf dem Territorium der Idliber Deeskalationszone keinen Beschuss seitens illegaler bewaffneter, von der Türkei kontrollierter Einheiten.



[https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32192/84/321928471\\_0:122:3083:1788\\_1000x54180\\_0\\_0\\_6d3463e78d065b2a87827e96258738d1.jpg](https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32192/84/321928471_0:122:3083:1788_1000x54180_0_0_6d3463e78d065b2a87827e96258738d1.jpg)

### deutsch.rt.com: **Lawrow: Mögliche Beteiligung von NATO-Flugzeugen am afghanischen Drogenhandel muss untersucht werden**

Der russische Außenminister fordert eine Untersuchung der Berichte, wonach NATO-Flugzeuge am Drogenschmuggel aus Afghanistan beteiligt sein sollen. Er wies darauf hin, dass sich der Handel mit Drogen aus dem Land seit der US-Präsenz vor Ort vervielfacht hat. Russland erhält regelmäßig Berichte über Flugzeuge, die für den Drogenhandel in Afghanistan eingesetzt werden und die nur der NATO-Koalition angehören können. Dies müsse überprüft werden, erklärte der russische Außenminister Sergei Lawrow am Freitag während einer Online-Sitzung des Internationalen Forum Primakow-Vorlesungen zum Thema "Russland und die Welt nach der Covid-19". Der Diplomat sagte:

„Wir erhalten immer wieder Berichte, die auch aus den Medien kommen, dass in Afghanistan ein organisierter Schmuggel mit Opiaten in andere Länder, einschließlich Europa, stattfindet, der Berichten zufolge auch mit Militärflugzeugen der NATO-Koalition erfolgt.

Wir können diese Informationen nicht zu 100 Prozent verifizieren, aber sie kommen zu regelmäßig herein, als dass wir sie ignorieren könnten. Wenn militärische Flugzeuge über Afghanistan eingesetzt würden, könnte es sich nur um NATO-Flugzeuge handeln, und nur Militär- oder Sonderdienstpersonal könnte diese Flüge durchführen. Das erfordert natürlich eine Untersuchung, zunächst einmal in den Vereinigten Staaten selbst.“

Lawrow stellte fest, dass es auch notwendig sei, Verfahren innerhalb des Landes durchzuführen, in dem sich militärische Kontingente der NATO befinden. Er betonte:

„Nimmt man absolut verlässliche Fakten, so hat der Drogenstrom aus Afghanistan ins Ausland in den 20 Jahren des Aufenthalts der Vereinigten Staaten und anderer Koalitionsmitglieder in Afghanistan um ein Vielfaches zugenommen. Weder die USA noch andere Koalitionsmitglieder führen einen nennenswerten Kampf gegen die afghanische Drogenproduktion.“

### **nachmittags:**

### rusvesna.su: **Putin sprach von einer historischen Chance, die man nicht verpassen sollte**

Der russische Präsident Wladimir Putin sagte, dass die Behörden des Landes zum ersten Mal die historische Chance haben, das Wohnungsproblem in Russland grundsätzlich zu lösen. Laut dem Präsidenten ist es sehr wichtig, dies nicht zu versäumen.

„Wir haben die historische Chance, in absehbarer Zeit, vielleicht zum ersten Mal in der Geschichte Russlands, das Wohnungsproblem grundsätzlich zu lösen. Und wir dürfen diese Chance nicht verpassen“, sagte Putin während einer Sitzung des Präsidialrates für strategische Entwicklung und nationale Projekte unter Bezugnahme auf die Aufgabenbereiche des stellvertretenden Premierministers Marat Chusnullin.

„Dies ist eine der Grundvoraussetzungen für ein normales Leben eines Menschen und der russischen Familien. Deshalb bitte ich die Regierung als Ganzes und Sie als Verantwortlichen für diesen Tätigkeitsbereich, diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit zu widmen“, forderte der russische Staatschef.

„Sie haben erwähnt, dass bis 2026 5 Millionen Familien (Wohnraum – Anm. d. Red.) erhalten können. Dies ist absolut realistisch. Es scheint mir, dass noch mehr erreicht werden kann. Es ist nur notwendig, ehrgeizige Ziele zu setzen“, fasste der Präsident zusammen.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/1\\_putin\\_0.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/1_putin_0.jpg)

de.sputniknews.com: **China verhängt Sanktionen gegen US-Gesetzgeber**

Die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Hua Chunying, hat am Montag Strafmaßnahmen gegen US-Offizielle angekündigt.

Die Sanktionen seien eine Reaktion auf die Maßnahmen Washingtons, die gegen chinesische Funktionäre aus der Region Xinjiang wegen angeblicher Menschenrechtsverletzungen verhängt worden waren.

„Als Antwort auf diese unberechtigten Handlungen der USA hat China die Entscheidung getroffen, ab heute Sanktionen gegen den China-Ausschuss des US-Kongresses, den US-Sonderbotschafter für Religionsfreiheit, Sam Brownback, die US-Senatoren Marco Rubio und Ted Cruz sowie den Kongressabgeordneten Chris Smith zu verhängen“, sagte Hua Chunying bei einem Briefing.

Die US-Handlungen seien eine grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas, verstießen gegen grundlegende Prinzipien internationaler Beziehungen und unterminierten die Beziehungen zwischen Peking und Washington.

Die US-Regierung hatte vergangene Woche Sanktionen gegen führende chinesische Politiker und eine Institution verhängt, denen sie die Unterdrückung der muslimischen Minderheit der Uiguren vorwirft. Betroffen sind unter anderem der Chef der Kommunistischen Partei in Chinas autonomer Region Xinjiang, Chen Quanguo, und dessen früherer Stellvertreter Zhu Hailun.

Möglicher Besitz der mit Sanktionen belegten Personen und der Institution in den USA wird durch die Strafmaßnahmen eingefroren. Zudem dürfen Amerikaner und US-Firmen keine Geschäfte mehr mit ihnen machen.



[https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32618/49/326184902\\_0:147:3072:1809\\_1000x54180\\_0\\_0\\_6b70909a51a0f62e635949b203aba986.jpg](https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32618/49/326184902_0:147:3072:1809_1000x54180_0_0_6b70909a51a0f62e635949b203aba986.jpg)

### de.sputniknews.com: **Konspirative IS-Zelle: FSB vereitelt Terroranschläge in Südrussland**

In der südrussischen Region Rostow ist eine Zelle der Terrormiliz IS („Islamischer Staat“; auch Daesh) entlarvt worden, die Angriffe auf Polizeibeamte vorbereitet und Terroranschläge in Medizin- und Bildungseinrichtungen geplant haben soll. Dies gab der russische Inlandsgeheimdienst FSB am Montag bekannt.

Vom Inlandsgeheimdienst wurde die Tätigkeit einer konspirativen Zelle der Anhänger der Terrormiliz IS unterbunden. Dazu gehörten sechs Bürger eines mittelasiatischen Landes und Russlands. Demnach sollen sie Attacken auf Polizisten vorbereitet und Terrorakte in medizinischen und Bildungseinrichtungen geplant haben.

Bei dem Versuch, den Chef der Gruppe im Bezirk Asowski der Region Rostow festzunehmen, eröffnete er mit einem Kalaschnikow-Sturmgewehr das Feuer gegen die Mitarbeiter der Sondereinheit des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB und zündete dabei einen selbstgemachten Sprengsatz, wodurch er tödlich verletzt wurde.

„Im Rahmen weiterer unverzüglicher operativer Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen wurden in der Stadt Rostow-am-Don weitere fünf Gruppenmitglieder festgenommen“, heißt es in der offiziellen Pressemitteilung.

Bei der Durchsuchung vor Ort wurden ein zum Einsatz bereiter selbstgebastelter Sprengsatz, automatische Feuerwaffen, Munition und Drogen beschlagnahmt.

„Es gibt keine Verletzten unter Zivilisten und Sicherheitsbeamten.“

Es wurden Verfahren gemäß den Artikeln „Terrorakt“, „Illegaler Waffenverkehr“ und „Anschlag auf das Leben eines Beamten der Sicherheitsorgane“ eingeleitet.

### armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 13.07.2020**

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine nach Angaben von Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK **dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 35. Brigade auf Befehl des Verbrechers Palas das **Gagarin-Bergwerk** in Gorlowka mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 57. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Mischantschuk **Spartak** und das **Gelände des Flughafens** von Donezk mit 82mm-Mörsern beschossen und innerhalb einer Stunde 22 Mörsergeschosse abgefeuert.

Durch adäquate Maßnahmen der Einheiten der Volksmiliz der DVR mit nicht von den

Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurde die **Feueraktivität des Feindes rechtzeitig unterbunden.**

Materialien zu Fällen von terroristischen Akten von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden den Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen die verbrecherischen Handlungen des Brigadekommandeure Palas und Mischantschuk hinzuzufügen.

Die ukrainische bewaffneten Formationen schaffen weiter Gefahren für das Leben und die Gesundheit der örtlichen Bevölkerung und beschränken die Arbeit von Vertretern internationaler Organisationen.

Am 12. Juli haben unsere Beobachter die **Installation von Minensperren** durch eine technische Gruppe des 2. Bataillons der 24. Brigade festgestellt, dabei wurden auch Antipersonenminen (POM-2) am südlichen Rand von Nowoluganskoje eingesetzt.

Dabei muss angemerkt werden, dass die Kämpfer einen zusätzlichen Checkpoint an der Ausfahrt aus der Ortschaft eingerichtet haben und die Straße gesperrt haben.

Diese Fälle bestätigen ein weiteres Mal die zielgerichtete Verletzung von Normen des internationalen Rechts durch die ukrainische Seite sowie Versuche, ihre Verbrechen gegenüber der OSZE-Mission und der Öffentlichkeit zu verheimlichen.

Inzwischen haben die Kämpfer die Verminung des Territoriums 5km südwestliche von Nowoluganskoje fortgesetzt. Heute geriet in diesem Gebiet etwa gegen 8:00 Uhr morgens ein ukrainischer Pionier auf eine Mine. Nach vorläufigen Informationen erlitt er schwere Splitterverletzungen.

Wir haben die Identität der verletzten miesen Kämpfer des 42. Bataillons der 57. Brigade der BFU ermittelt. Wir wir schon mitgeteilt hatten, wurden bei der zusätzlichen Ausrüstung von Positionen im Gebiet von Opytnoje drei ukrainische Kämpfer infolge der Nichteinhaltung von Sicherheitsbestimmungen beim Einsatz von technischen Sprengsätzen unterschiedlich schwer verletzt und wurden mit einem Panzertransporter evakuiert. Es wurde bekannt, dass einer von ihnen, der Soldat W.N. Gordijenko an seinen Verletzungen starb, zwei, der Feldwebel D.A. Rissaj und der Unterfeldwebel Ju.A. Podoguz befinden sich weiter in ernstem Zustand im Militärhospital von Tschasow Jar.

**Bei der Rotation der Einheiten der 10. Brigade haben wir weitere Fälle des Diebstahls von militärischem Eigentum festgestellt.**

So wurde bei der Verladung von Waffen und Munition der 10. Brigade an der Eisenbahnstation „Chlebodarowka“, um sie an den ständigen Stationierungspunkt zu transportieren, ein Fehlbestand entdeckt: fünf Antipanzernraketen, 52 120mm-Mörsergeschosse, 75 Antipersonenminen (POM-2), sechs Funkstationen „Harris“ und drei Nachtsichtgeräte „AN/PVS-14“ amerikanischer Herkunft.

Bei einer begonnen Ermittlung zu dem Fehlbestand wurde die gesetzwidrige Abschreibung von vier KrAS-Fahrzeugen festgestellt. Aus Erklärungen des Leiters des Fahrzeugdienstes der 10. Brigade wurde deutlich, dass die Autos während eines Wahlbrands im Gebiet von Schirokino am 11. Juli durch das Feuer vernichtet wurden.

Mehr noch, die Ablösung der Einheiten der 10. Brigade gegen Einheiten der 36.

Marineinfanteriebrigade wirkte sich auch auf die Zivilbevölkerung aus.

Nach Informationen von örtlichen Einwohnern von Chlebodarowka fuhren ukrainische Soldaten auf einem Panzerfahrzeug mit der Nummer 832 auf einen Strompfeiler auf. Infolge des Verkehrsunfalls durch die Schuld der Kämpfer des 8. Gebirgsturmbataillons der 10. Brigade der BFU wurde die Stromversorgung am südlichen Rand der Stadt unterbrochen, mehr als 350 Verbraucher hatten keinen Strom.

Im Zusammenhang damit wandten sich Einwohner an den Vorsitzenden der Stadtverwaltung von Chlebodarowka W. Chaljawko mit der Forderung, den Verkehr von Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte auf allgemeinen Straßen zu verbieten und die Stromversorgung

wieder in Betrieb zu nehmen.

### **Die anhaltende Konfrontation des kommandierenden Personals von drei Bataillonen aus der 35. und 54. Brigade betrifft auch die Brigadekommandeure selbst.**

Es wurde festgestellt, dass der Kommandeur der 35. Brigade Palas im Stab des 503. Bataillons zu einem Gespräch mit Major Sucharewskij eintraf, um die Umstände des Konflikts, dessen Ursache die Weigerung des Kommandeurs des 18. Bataillons der 35. Brigade Major Kulafly war, das Feuer auf Gorlowka zu eröffnen, aufzuklären. Bei dem Bericht beschuldigte Sucharewskij den Kommandeur des 18. Bataillons Kilaflly der Unfähigkeit Kampfhandlungen zu führen, da das ihm unterstellte Personal sich unter Drogeneinfluss befinde.

Daraufhin plante der Brigadekommandeur Palas im Zusammenhang mit ihm vorliegender Information über das Eintreffen einer weiteren Partie Drogen im Bataillon einen außerplanmäßigen Besuch bei den Kämpfern des 18. Bataillons im Gebiet von Nowgorodskoje.

Außerdem wurde das in den Konflikt verwickelte 46. Bataillon „Donbass“ der 54. Brigade, das auch gegenüber dem benachbarten 18. Bataillon aggressiv eingestellt ist, vom Kommandeur der 54. Brigade Majstrenko persönlich unter Kontrolle genommen. Auf seine Anweisung wurden die Patrouillen der Positionen und Quartiere im Verantwortungsbereich des 46. Bataillons durch fünf Gruppen von Mitarbeitern des Rechtsordnungsdienstes verstärkt, um eine gewaltsame Konfrontation mit dem benachbarten Bataillon der 35. Brigade zu verhindern.

### **de.sputniknews.com: Im Laufe dieser Woche: US-Militärhubschrauber treffen zu Übungszwecken in Lettland ein**

In Lettland werden in dieser Woche Medienberichten sowie dem Verteidigungsministerium des Landes zufolge zehn amerikanische Militärhubschrauber zur Stärkung der Nato-Ostgrenze eintreffen.

Die Helikopter „Black Hawk“ werden demnach im Rahmen der US-Operation „Atlantic Resolve“ für neun Monate zu Übungszwecken auf dem Stützpunkt Lielvarde stationiert. Die Hubschrauber sollen mit Einheiten der lettischen Armee und dem von Kanada geführten Nato-Bataillon in Lettland trainieren. Demnach gehören sie zu einer Flotte von etwa 60 Black Hawks, die aus Frankreich zu Übungsformationen nach Polen, Deutschland und Lettland verlegt wird.

Der lettische Verteidigungsminister Artis Pabriks kündigte in der Vorwoche an, Gespräche mit Washington über eine stärkere Militärpräsenz in seinem Land beginnen zu wollen.

„Die baltischen Staaten und Lettland sind auch bereit, US-Truppen aufzunehmen, da dies zusätzliche Sicherheit für die Region und das Bündnis insgesamt bietet“, sagte er gegenüber dem Militärnachrichtenportal Sargs.lv.

Der Hintergrund solcher Aussagen von Pabriks ist der vom US-Staatschef Donald Trump angekündigte Abzug von 9500 der gegenwärtig etwa 34.500 US-Soldaten in Deutschland. Einige der Soldaten sollen demnach nach Polen und an andere Standorte in Europa verlegt werden, wie viele ist aber noch unklar.

US-Präsident Donald Trump erklärte in einer Pressekonferenz, einen Teil davon wolle er nach Polen verlegen. Warschau habe sich bereit erklärt, für die US-Truppen im Land zu bezahlen, so Trump.

Trump verwies darauf, dass Polen neben den USA zu den acht Nato-Staaten gehöre, die das Zwei-Prozent-Ziel des Bündnisses erfüllen. Deutschland bezahle dagegen nur einen Bruchteil davon. Trump hatte in der Vergangenheit wiederholt kritisiert, dass Deutschland für seine Sicherheit zu wenig Geld in die Nato-Kasse einzahle. Deutschland hat die Ausgaben in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert, lag aber 2019 dennoch erst bei einem BIP-Anteil von 1,38 Prozent.

Das Ziel der „Atlantic Resolve“ besteht laut US-Darstellung darin, die europäischen Nato-Partner zu stärken. Nach Einschätzung Russlands wirkt sich diese Aktion auf die sicherheitspolitische Lage destabilisierend aus.



[https://cdn.de.sputniknews.com/img/32118/83/321188331\\_0:105:3000:1728\\_1000x541\\_80\\_0\\_0\\_d12c3bf8609c4a3ad404c0b0245d413e.jpg](https://cdn.de.sputniknews.com/img/32118/83/321188331_0:105:3000:1728_1000x541_80_0_0_d12c3bf8609c4a3ad404c0b0245d413e.jpg)

#### de.sputniknews.com: **Neue Anti-Panzer-Rakete in Weißrussland getestet**

In Weißrussland haben Tests der neuen Rakete für den Panzerabwehrkomplex Schturm-S stattgefunden. Die Schießübungen wurden von der 11. Garde-mechanisierten Brigade auf dem Testgelände im Gebiet Brest abgehalten.

Nach den Angaben des Kanals „VoenTV“ wurde bei der Modernisierung das Gewicht der Rakete reduziert, aber ihre Reichweite vergrößert. Auch die Steuerung wurde verändert. Die Schießtests wurden aus einer Distanz von 400 und 6000 Metern geführt. Zuvor lag die maximale Reichweite der Rakete bei 5000 Metern.

Die 9K114 Schturm, NATO-Codename AT-6 Spiral, ist eine Panzerabwehrrakete aus sowjetischer Produktion.

Sie wurde ab 1967 vom Maschinenentwurfsbüro Kolomna entwickelt und 1979 bei der Truppe eingeführt.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/9AN\_Y-YZ6o" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

[https://youtu.be/9AN\\_Y-YZ6o](https://youtu.be/9AN_Y-YZ6o)

#### Mil-Inr.info: **Bericht des Vertreters der Volksmiliz der LVR am 12. Juli 2020**

Nach Angaben der Vertretung der LVR im GZKK wurden **in den letzten 24 Stunden keine Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der BFU festgestellt.

In der OOS-Zone sind weiter **Brände festzustellen, die durch die Schuld von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte entstanden sind**. Trotz des Verlusts an militärischem Material und der Schaden für die Ökologie der Region unternimmt das Kommando der OOS keine prophylaktischen Maßnahmen, um neue Brände zu verhüten.

Auf einem Übungsplatz der 93. Brigade im Gebiet von Borowenki haben Soldaten des 2. Bataillons bei nächtlichen Schießübungen Leuchtmunition verwendet.

Infolge eines Brandes von trockenem Gras und Wind verbreitete sich das Feuer über den Übungsplatz hinaus und vernichtete ein Feld mit Weizen auf einer Fläche von fünf Hektar, das der örtlichen Landwirtschaft „Demetra“ gehört. Gegen Morgen konnte der Brand durch das Personal des Verbandes gelöscht werden. Während der Löschung des Brandes erlitten fünf Soldaten unterschiedliche schwere Brandverletzungen und einer wurde schwer am Bein verletzt, als er in eine Falle geriet.

Der Direktor des landwirtschaftlichen Unternehmens Dunajewskij wandte sich mit einer

Beschwerde an den stellvertretenden Leiter des Bezirks Posnjakow mit der Bitte, die Frage des Schadensersatzes außergerichtlich zu klären. Als ehemaliger Soldat organisierte Posnjakow operativ die Zusammenarbeit mit dem Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ Schandar.

Nach der erreichten Vereinbarung muss der Kommandeur der 93. Brigade Bryshinskij dem örtlichen Landwirt Schadensersatz in Höhe von 75.000 Griwna zahlen.

Im Zusammenhang mit dem Vorfall hat das Kommando der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ den Kommandeuren der unterstellten Verbände und Truppenteile die Anweisung gegeben, die Nutzung von Leucht- und Brandmunition einzuschränken. ...

#### de.sputniknews.com: **Prominenter russischer Journalist wegen Hochverrats zugunsten der Nato angeklagt**

Die russische Justiz hat gegen den renommierten Journalisten Iwan Safronow eine Anklage wegen Hochverrats erhoben. Zuvor befand er sich im Status eines Verdächtigen. Das teilte sein Anwalt Iwan Pawlow am Montag mit. Safronow weist alle Anschuldigungen zurück. „Die Anklage ist unklar. Es ist unklar, von wem Iwan nach der Ansicht der Ermittler angeworben wurde, welche Angaben, wem, wie und wann er übergeben haben soll“, sagte der Anwalt.

Vor dem Gebäude, wo Safronow in der U-Haft sitzt, versammelten sich etwa 50 Journalisten, um ihren Kollegen zu unterstützen. Die Polizei ruft die Versammelten über Lautsprecher dazu auf, auseinanderzugehen, weil in Moskau wegen der Corona-Pandemie ein Verbot für Massenversammlungen gilt. Mehrere Menschen wurden festgenommen.

Safronow wurde vorige Woche festgenommen. Der russische Inlandsgeheimdienst FSB wirft ihm Spionage für die Nato vor. Er soll 2012 vom tschechischen Geheimdienst angeworben worden sein und dann 2017 geheime Informationen über Militärkooperation, Verteidigung und Sicherheit Russlands weitergegeben haben. Abnehmer der Staatsgeheimnisse sollen die USA gewesen sein. Für Landesverrat sehen russische Gesetze bis zu 20 Jahre Haft vor. Safronow war seit Ende Mai als Berater des Chefs der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos, Dmitri Rogosin, tätig. Davor arbeitete er für die Zeitungen „Kommersant“ und „Vedomosti“, wo er zu Themen Rüstungsindustrie, Militär und Weltraum schrieb. Laut Roskosmos wurde Safronows Festnahme nicht mit seiner Tätigkeit im Konzern in Verbindung gebracht. Der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte zuvor, dass die Vorwürfe auch nicht im Zusammenhang mit der journalistischen Tätigkeit Safronows stünden.



[https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/07/0d/327493551\\_0:46:1000:587\\_1000x541\\_80\\_0\\_0\\_257d8b4c30b1d1abf24c08950050228a.jpg](https://cdn1.img.sputniknews.com/img/07e4/07/0d/327493551_0:46:1000:587_1000x541_80_0_0_257d8b4c30b1d1abf24c08950050228a.jpg)

**abends:**

de.sputniknews.com: **WHO hat noch keine schriftliche Austrittsmitteilung von USA bekommen – UN-Sprecher**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat noch keinen offiziellen Brief von den USA über ihren Austritt aus der Organisation bekommen. Dies hat der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, im Zuge eines Briefings in Genf mitgeteilt.

„Wir haben noch keinen offiziellen Brief von den USA bekommen“, sagte Stéphane Dujarric, der Sprecher des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres.

Die USA hatten in der vergangenen Woche ihren Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vollzogen. Eine entsprechende Erklärung war bei UN-Generalsekretär Antonio Guterres eingereicht worden.

Die Ende Mai angekündigte Entscheidung, die Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation mitten in der Corona-Pandemie auf Eis zu legen, hatte weltweit für viel Kritik gesorgt.

Der US-Staatschef hatte der WHO mehrmals vorgeworfen, die Weltgemeinschaft zu spät über die Gefahr des neuartigen Coronavirus informiert zu haben und unter der Kontrolle der chinesischen Regierung zu stehen.

Trump hatte die WHO-Beiträge bereits im April eingefroren. Die USA waren bislang wichtigster Geldgeber. In diesem Jahr sollten die Beiträge eigentlich knapp 116 Millionen Dollar betragen.